

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

110 (12.5.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: M. Müller-Spang, Kämmling in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 110.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 12. Mai 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

76. Sitzung. Karlsruhe, 11. Mai.

Präsident Schneider eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Hoff und Regierungskammerrath.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und zwar Titel 8: Kultus.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen. Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Herrh (Chr.) kam auf die kirchlichen Gemeindeverhältnisse in Kurorten und Hörsing zu sprechen und beklagte es, daß in Kurorten den Alt Katholiken die Stadtkirche überlassen worden ist. Dies ist ihm so sehr zu bedauern, als die Zahl der Alt Katholiken immer mehr abnimmt, während die Katholiken in ihrer Kirche keinen Platz haben. Die Regierung bitte ich, dieser Sache näher zu treten und Besserung zu schaffen.

Der Regierungsrath Hübsch: Ich glaube, daß es möglich sein wird, in Kurorten zwischen den Katholiken und Alt Katholiken eine beide Theile befriedigende Verständigung herbeizuführen.

Abg. Döpfner (Soz.): Die Ausführungen zwischen den beiden Seiten dieses Hauses lassen meine Partei ziemlich kühl. Wir stehen auf dem Boden, Religion ist Privatsache und wir wünschen daher Trennung von Staat und Kirche. Ueber die geistigen Ausführungen des Abg. Hug gegen die Alt Katholiken habe ich mich gewundert. Ich habe mich gefragt, ist das die vielgepriesene religiöse Duldung, ist das die christliche Liebe, die von Ihnen gepredigt wird? Ich sagte mir, da sind wir mit unserer Forderung, Religion ist Privatsache, doch bessere Menschen. (Beifall.) Jeder soll nach seiner Art leben werden und die Kirchen sollen ihre freie Bewegung haben, aber sie sollen auch ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln bestreiten. Meine Freunde und ich werden uns daher bei der Abstimmung über das vorliegende Budget der Stimme enthalten.

Abg. Fischer (nat.): In der gestrigen Debatte wurde die Frage des Verhältnisses des Staates zur katholischen Kirche aufgeworfen. Im Allgemeinen waren die Ausführungen Waders mäßig, aber sie brachten uns nichts Neues. Der Abg. Hug ist auf das Alt Katholikengesetz zu sprechen gekommen und hat dieses Gesetz einen Gewaltakt genannt. Das ist ein starkes Bild für einen staalichen Akt, der durch die Stände, die Regierung, unter Zustimmung des Souveräns zu Stande gekommen ist. In Rom hat sich seit der lehrjahreigen Rede des Herrn Hug nichts geändert. Ich weiß also nicht, wozu dieser Standal notwendig war. Die Ueberlieferungen, die gebraucht worden sind, hätte man von einem Manne, wie Hug, nicht erwarten sollen. Ich nehme mit Sicherheit an, daß die Regierung die Rechte der Alt Katholiken nicht beschränkt. Weiß Hr. Hug nicht mehr, welcher Prozeß sich seiner Zeit wegen der Konstanzer Verhältnisse abgehandelt hat und wie dieser Prozeß endete? Es wurde in letzter Instanz von dem Hofgericht anerkannt, daß die Alt Katholiken Katholiken sind und daß ihnen die gleichen Rechte wie den Katholiken zuzuehen. Wir sind also in unserem vollen Rechte. Jedes Urtheil war von einem zömiß-katholischen Manne, von dem Präbidenten Oskicher, dem Vater des Abg. Oskicher, der erstklassiger Weise heute in unseren Reihen ist, abgegeben worden. Es ist unerhörte, wenn daher der Abg. Hug einen Rechtsakt einen Gewaltakt nennt. Diese Ausführung des Abg. Hug war eine Kühnheit, um keinen anderen Ausdruck zu gebrauchen.

Präsident Schneider: Ich möchte bitten, keine unfreundliche Gesinnung hervorzuheben und sich in den Ausdrücken zu mäßigen.

Abg. Fischer (fortfahrend): Der Abg. Dietrich hat gestern gegen den alt Katholischen Geistlichen von Waldersweil gesprochen. Ich meine, wenn man in einem Glashaufe sitzt, sollte man nicht mit Steinen werfen. Ich bitte bezüglich katholischer geistlicher Dinge aus Bayern und Baden zur Sprache bringen, ich will aber darauf verzichten. Das, was über verschiedene kirchengemeinliche Verhältnisse gesagt worden ist, kann ich nicht beurtheilen, da ich die Verhältnisse nicht kenne. Ich stehe aber auf dem

Standpunkt, daß die Alt Katholiken die Friedfertigen sein sollen und die kleinere Gemeinde die kleinere Kirche erhalten soll. Es könnten übrigens friedliche Zustände bestehen, wenn das erzbischöfliche Interdikt nicht seiner Zeit erlassen worden wäre, das die gemeinschaftliche Benutzung von Kirchen unmöglich macht. Wenden Sie sich doch einmal an den Bischof, damit er das Interdikt aufhebt. Sie kommen aber immer hierher und sagen, Sie werden vergeblich während Sie doch von der Intoleranz des Bischofs und der römischen Politik vergeblich werden. (Sehr richtig.) Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen Waders und bemerkt, daß er von der Erklärung des Ministers bezüglich der Aufführung von Habbe's „Jugend“ befriedigt sei. Verpfichtungen des Staates für eine weitere Vertagung des Freiburger Seminars bestehen nicht. Man kann die nötigen Mittel aus der Kirchensteuer nehmen. Reichen diese nicht aus, dann kann man prüfen, was zu thun sei. Herr Wader hat gegen den Minister die Drohung ausgesprochen: „Fort muß Du, Deine Uhr ist abgelaufen.“ Ich muß sagen, das ist doch etwas hartes. Hinter dem Vortrage Waders steht etwas Anderes, als er erkennen lassen will. Er will wissen, ob die Orden kommen. Zuerst will man die Orden. Hat man sie, dann geht es an die Schulen, an die Stiftungen u. s. w. bis man die völlige Unterwerfung des öffentlichen Geistes des Staates, das begehrenswürdige Ziel erreicht hat. Wodurch das führt, sieht man in Belgien. Was für Dinge möglich sind, zeigt uns ein Ereigniß, das kürzlich in Mülhausen vorkam. In Mülhausen lebt ein Schreinermeister in gemischter Ehe, seine Frau ist Katholisch. Die Frau wurde neulich in Folge eines Wochenendes sehr krank und man rief daher den Seelsüchtigen. Dieser kam zum zweiten Male in Abwesenheit des Mannes; er kaufte das neugeborene Kind, aber auch die drei anderen in der Ehe schon geborenen Kinder, die protestantisch getauft waren. Eine Zustimmung des Mannes war dazu nicht gegeben worden. Der Mann hat sich nun mit der Thatsache abgefunden, um seinen ehelichen Frieden zu wahren. Wer hat nun die Frau so weit gebracht, daß sie einen solchen Schritt zulassen konnte? Ich glaube, man weiß es, ohne da man einen Namen zu nennen braucht. Ich will nur noch an den Fall Gyp hier erinnern. Solche Dinge kommen überall vor und sie zeugen von der Unbilligkeit der katholischen Kirche. Redner kam in seinen weiteren Darlegungen auf geschäftliche Ereignisse zu sprechen und führte aus: Auf die Scheiterhaufenurtheile will ich nicht eingehen. (Lachen beim Centrum.) Es ist ja nichts zu lachen, wenn man weiß, wie viele unschuldige Opfer diesem qualvollen Tode zum Opfer gefallen sind. Man fragt immer, der Kirche ist ihr Eigenthum genommen worden, es wird aber nicht gefragt, woher die Kirche ihre Vermögen hat. (Sehr richtig.) An einer Reihe von Schulzen und Kritikern zeigte Redner, in welcher Weise der Protestantismus von katholischer Seite angegriffen und beschimpft wird. Dies zeigt, welcher Geist in der katholischen Kirche herrscht. Mit der Stimme beileidigen Rechts verlangt man in unserem Zeitalter der Humanität, der Toleranz und des modernen Staates, daß ein Minister, der gegen die Orden ist, von seinem Amte zurücktrete. Ich bedauere es nur, Männer an Ihrer Seite zu sehen, von denen ich weiß, daß sie über Ihre Ziele genau so denken wie ich. Die katholische Kirche will die völlige Unterwerfung unter ihre Macht, sie will die Unterwerfung des modernen Staates. Der Gelehrte ist erachtet, wer will, der gehe unter ihm durch. Wer sich vor der Kirche beugen will, der mag es thun, die Nachwelt wird über ihn das Urtheil sprechen. (Lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen.) (Schluß folgt.)

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Kleinere Budgetvorlagen.

neuen Fährne. Zu der Feier hat sich eine größere Anzahl Vereine mit theilweise 100 Mitgliedern angemeldet.

L. Philippsthal, 10. Mai. Das Offizierskorps der neuen Festung Germersheim ist gemäß einer Ordre des bayerischen obersten Kriegsherrn angeordnet, die Torpedo-Flottille bei ihrer Ankunft in Germersheim am Rheinhafen landesamtlich zu begrüßen, zu welchem interessanten Schauspiel sich bereits die Bewohner unterer Ufer rüsten. Sind es doch bei Germersheim heiderseits herrliche Uferstrände, die zum Besuche und Aufenthalt einladen; auch wird der Germersheimer Stadtrath, eventl. die Gemeinde Rheinheim für passende Aufstellung von Restaurationen Sorge tragen. Von der hohen Eisenbahnbrücke aus wird die bayerische Militärmusik spielen und das ängstliche Vorwerk „Jenburg“ gibt bei Anbruch der Flottille die ersten 3 Kanonenschüsse ab, welchen ein Salut von 21 Schüssen nachfolgt. Der Stadtrath von Germersheim hat Einladungen an die Stadt und den ganzen Bezirk Bruchsal ergehen lassen, was dankend Anklang fand. Voraussetzlich wird unsere Bruchsal-Germersheimer Bahnhöhe eine außerordentlich große Menge Passagiere zu dieser seltenen und interessanten Veranstaltung auf unsere Uferbahnhöhe Philippsthal und Rheinheim bringen. Offenlich kündigt uns der Draft rechtzeitig die Flottille an, damit die Bürgermeisterräthe für rascheste Bekanntmachung Sorge tragen können.

Freiburg, 10. Mai. Gestern war unter Führung des Herrn Bürgermeisters Hierig von Oberrohrheim und Kreisdirektor Baumbach von Erstein eine Abordnung von 12 Herren aus dem benachbarten Elsaß hier, um über das Projekt einer Straßenbahn Dittreit-Oberrohrheim-Rheinmiser mit einer vom Stadtrath ernannten Kommission und Vertretern der Handelskammer und der Sitzbahngesellschaft zu konferieren. Die projektierte Linie würde nach der Str. 21a, eine natürliche Fortsetzung unserer Straßenbahn auf elfsächtigen Boden bilden und zweifellos eine sehr wünschenswerthe Erleichterung der wechselseitigen Beziehungen sein. Vielleicht kann auch für eine fernere Zukunft eine Durchführung der Schienen-gelände über die Brücke erhofft werden.

Freiburg, 10. Mai. Heute kam ein umfangreicher Wilderer-Prozeß vor die Strafkammer. Angeklagt waren der 24 Jahre alte wegen der Forstheimer Brandfälle seit 23. Dezember gefänglich eingezogene Hermann Joseph, die über 40 Jahre alten Schuhmacher Johann Joller und Landwirth Richard Wösch von Forstheim, wegen gemeinsamer Wilderei; Maurer Franz Haber Dienst von Forstheim und Dienstknecht Franz Jäger von Wyl, letzterer seit 23. Dezember wegen der erwähnten Brandfälle, dieselben sind der Wildbiererei angeklagt; Maurer Karl Kern von Seilen, Camil Febr, Tagelöhner von Schönbau (Elsaß), Schwiegervater des Joseph, Sofie Joller von Forstheim, ledige Schwester des erlittenen Joller, wegen Beihilfe; Georg Mathis, Wilhelm Mathis, Fischer und Händler von Weisweil, und Joh. Mich. Haag, Geflügel- und Wildprethändler von Weisweil, wegen Hehlerei. Infolge der Voruntersuchung über die Forstheimer Brandfälle wurden die Wildbierereien entdeckt. Es war zwar längst bekannt, daß in den Forstheimer Wäldungen und den angrenzenden von Ketzlingen viel gewildert wurde, die Jagdaufsicht fanden besonders viel Hasen- und auch Rehschlingen, es konnten die Thäter aber nicht ermittelt werden. Als fleißige Wad- und Feldbesucher hatte man auf die drei ersten Angeklagten ein scharfes Auge. Tagelöhner Joseph wurde beschuldigt, mit Schlingen und Netzen das Wildern gewerbsmäßig betrieben zu haben, sein Schwiegervater Febr, der wegen Wilderei fünf Vorstrafen verzeichnete, lenkte ihm das Schlingenspielen. Joller und Wösch kannte man als Hasenjochschläger, ersterer gestand 9, letzterer 7 Hasen, die sie mit Haue oder Gabel todtzuschlugen, zu. Diese Thiere verkaufte sie, doch wurde ihnen nachgewiesen, daß sie 24 oder 25 Stück verkauft oder zerstückelt hätten. Dienst und Jäger, Freunde des Joseph, durchstreifen

warum sind Sie denn heute so schlechter Laune? Sie machten gleich solch böses Gesicht,“ sagte sie leise hinzu.

„Warum haben Sie die Dora nicht hier?“ gab er trotzig freudig zurück.

„Die Dora?“ entgegnete sie verwundert. „Wie gern hätte ich das liebe Mädchen mitgenommen! Sie wissen doch, wie viel ich auf sie halte und sie heranziehe, wo ich nur kann. Aber heute, nein heute ging es wirklich nicht. Sämmtliche Damen hier würden sich beleidigt gefühlt haben, wenn ich die Dora Barns in ihren Kreis eingeführt hätte.“

„Wieso. Wie können Sie das behaupten? Sie haben mir doch bisher niemals gesagt, daß das Mädchen irgend etwas sich hätte zu schulden kommen lassen, was dies rechtfertigte.“

„Nein, nein — Dora auch nicht, ihr Vater — vielleicht auch der nicht — aber es ist da doch etwas — wie soll ich sagen, ein Mangel — ich kann's Ihnen jetzt nicht erklären, doch seien Sie überzeugt, es ging wirklich nicht mit der Dora heute! Abend.“

„Dann haben Sie jenen Mangel wohl erst jetzt entdeckt.“

„Ach nein, Herr Norwig, es ist ja schon lange gewesen, wir wollten nur Ihnen als Fremden nicht davon reden. Also, nicht wahr, Sie erfüllen meine Bitte?“

„Ich weiß nicht, ob ich's kann, nach dem, was Sie mir jetzt sagten, bin ich eigentlich noch weniger in der Stimmung als früher.“

Er wandte sich wieder den Herren zu und erst nachher, als Frau Rotland ihn mit ihrem weichen Lächeln bat, entschloß er sich, den geküßelten Wunsch zu erfüllen.

„Eigentlich zum Vorlesen hab' ich aber nicht bei mir,“ sagte er zögernd.

Da reichte ihm die Hausfrau sein Buch und nun schlug er auf's Geratewohl auf und las. Die Damen waren ganz bezaubert vom Inhalt ebenso wie von dem Vortrag des Gelehrten, obgleich Norwig selbst mit seinen Gedanken gar nicht dabei gewesen.

Jetzt war auch der Schatten von Frau Ringelmeyers Stirn gewichen und triumphierend sah sie, wie alle Gäste stöhnlich und augen-scheinlich befriedigt erschienen von den ihnen gebotenen leiblichen und

geistigen Genüssen. Nur eine blieb kalt und schweigend wie bisher. Gertrud stimmte nicht ein in die Beifallsäußerungen und Lobeserhebungen der Anderen. Sie redete nur freundlich mit Helene, die auf einmal schüchtern, mit etwas lauterer Stimme als sonst zu dem Kreise der Umstehenden sagte: „Herr Norwig lesen zu hören ist mir ein außerordentlicher Genuß. Diese Stimmungen und Empfindungen können mir noch lange Zeit im tiefsten Herzen nach.“

Sie sprach die Worte sonderbar gezwungen und gleich förmig. Verwundert sahen die Anwesenden auf das junge Mädchen, das ganz roth vor Verlegenheit zu Boden blickte.

„Ihre Mutter hat's ihr eingepaukt, verlassen Sie sich darauf!“ sagte die kluge, zungenscharfe Frau Landrath leise zu ihrer Nachbarin.

Und wirklich, sobald Helene sich dieser ihr so unangenehmen Aufgabe erledigt hatte, zog sie sich schnell hinter die Anderen zurück. „Meine Mutter will, daß ich sogleich noch musiziere, aber ich ihu' es so ungern vor all diesen Leuten,“ sagte sie zu Gertrud.

„So lassen Sie's doch bleiben! Die Gesellschaft amüßert sich ja ohnehin recht gut,“ erwiderte diese in ihrer kurzen Weise; doch ruhten ihre Augen fast mitleidig auf Helene, die ein herzliches Vertrauen zu ihr zu lassen schien.

Ach Fräulein Rotland, ich merke es wohl, wie Sie mich eben, als ich das von Herrn Norwig sagte, so spöttisch anfaßen, es ist Ihnen gewiß lächerlich vorgekommen, aber — ich mußte es, meine Mutter wollte es so haben,“ erklärte sie leise.

Das dachte ich mir! Sie fühlen sich auch wohl manchmal ziemlich einsam unter den Anderen hier, nicht wahr?“

„Ja, Fräulein Rotland, ganz sicher! Woher können Sie das nur wissen?“

„Ich seh's Ihnen an und wir Beide sind in gleichem Falle; wir wollen Freundinnen werden, ja?“ Gertrud reichte ihre weiße, nicht kleine, aber schöngeformte Hand hin und Helene schlug ganz glücklich ein. Auch Frau Ringelmeyer sah von ihrem Platze aus mit großer Befriedigung, wie ihre Tochter und Fräulein Rotland so vertraulich miteinander sprachen. (Fortsetzung folgt.)

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(44. Fortsetzung.)

„Herzlich danke auch ich Ihnen!“ sagte Frau Rotland herzlich. „Mein Bräutigam hat mir oft erzählt, daß er damals nächst Gott nur der todesmuthigen Kühnheit des Reiseführers sein Leben verdankte; das werd' auch ich Ihnen nicht vergessen, und ich bitte Sie herzlich, unser Haus als das Ihrer Freunde anzusehen.“

„Sie sind sehr gütig, Frau Rotland, und ich freue mich sehr des kleinen Dienstes, weil er mir die Ehre Ihrer näheren Bekanntschaft gewährt,“ entgegnete Norwig höflich.

Die schöne, sympathische Erscheinung Frau Rotlands ließ ihn seinen Vorsatz gänzlicher Nichtbeachtung des Damenkreises ihr gegenüber vergessen und es freute ihn auch die Aussicht, in ihrem Hause Zutritt zu erhalten.

Die Damen waren zuerst sehr enttäuscht gewesen durch sein kaltes, wenig galantes Benehmen ihnen gegenüber, doch gab ihm das in den Augen der Meisten etwas mehr Apathie, und das soeben Gehörte verlieh ihm noch ein größeres Interesse.

So war Norwig bald der Mittelpunkt des Kreises, und als sich nun, während eines Klaviervortrages der musikalischen Frau Apotheker, einmal Gelegenheit zeigte, bat Frau Ringelmeyer in ihrem einsamstehenden Salon:

„Herr Norwig, wollen Sie denn nicht ein klein wenig vorlesen? Ein paar Gebidte vielleicht? Die Damen haben sich so sehr gefreut, Sie kennen zu lernen und einiges von Ihnen zu hören, und man sind Sie so toll wie ein Eisberg und zugedöpft bis an's Kinn! Bitte, seien Sie doch so liebenswürdig.“

„Ich habe wohl auch nur dazu herkommen sollen!“ entgegnete er spöttlich.

„Nicht allein dazu, sondern weil wir alle Sie verehren. Aber

Hachener-Badeöfen
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Hachen.




Todes-Anzeige.
Allen werthen Verwandten, Freunden, Freundinnen und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter,
Louise Leondine Gabel
heute früh 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Gabel.
Mäppurr, den 11. Mai 1900. B2102
Berdienung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem allzu frühen Hinscheiden unseres theuren Vaters
Jakob Krauss, Rechnungsrath,
für die reichen Blumenpenden, für die zahlreiche Beibehaltung, besonders seitens seiner Herren Vorgesetzten und Kollegen vom Groß-Verwaltungsbüro, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Dank auch der aufopfernden, unermüdeten Pflege der Bernhardusschwester.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 10. Mai 1900. B2088

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Onkels und Schwiegervaters
Privatier Friedrich Zoller
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen Freunden, Kollegen, sowie der Freiwilligen Feuerwehr für die reichen Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, ebenfalls für die Trostworte des Herrn Vikar Frommel sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.
Karlsruhe, den 11. Mai 1900. B2072
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johanna Hildenbrand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den erhabenen Kranzgesang des Gesangsvereins „Badenia“ und für die reichlichen Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank aus.
11255
Frau Amalie Erb, geb. Mitschela, und Kinder.

Wasser-Schläuche
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 21.



Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gypser
finden Beschäftigung bei
Gypfermeister Franz Bischof,
B2085 Friedenstraße 14.

Badenmädchen-Gesuch.
In eine Bäckerei wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht; Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Nr. 11268 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. B.1

Zimmernmädchen u. Mädchen für Privatfamilien
werden gesucht sofort oder später.
Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, 11266.2.1 Leopoldstraße 15.

Ein Kochfräulein
sowie ein
Küchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht von
11235.2.1
L. Fütterer,
Brennerei, 4. St., 4. Et., 4.

Kleidermacherin.
Eine Tailleurarbeiterin wird gesucht.
B2106
Kaiserstr. 56, Seitb., 4. St., 4.

Tüchtige Wochenwärtlerin,
geprüft in der Königl. Württ. Landeshebammschule Stuttgart, wird Mitte Juni frei und sucht Veranwendung.
Gef. Off. unter S. A. 2064 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 2588a

Gesuch.
Ein junges Mädchen mit schöner Handschrift sucht Stelle auf einem Kontor, event. auch zum Abschreiben. Gef. Off. werden unter Nr. B2086 in d. Exp. d. „Bad. Presse“ entgegengenommen.

Fräulein (geprüfte Lehrerin)
sucht Stellung. Dieselbe würde auch Nachhilfstunden erteilen. Off. u. B. B. 99 hauptpostl. hier. B2022

Lehrstille-Gesuch.
Für einen 16 jähr. jungen Mann, welcher Lust hat, Feinmechaniker zu lernen wird eine Lehrstelle gesucht mit Kost Wohnung im Hause des Lehrherrn. 2.1
Off. unter Nr. 2596a sind in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnung zu vermieten.
Gärtelstraße 89 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Körnerstraße 14, part. 10858*

Gut möblierte Zimmer,
2 ineinandergehende (Wohnzimmer mit Balkon), auf sofort zu vermieten. Für Antikreie-Offiziere oder Einjährige sehr geeignet, weil in der Nähe der Antikreie-Kaserne. 10187*
Gervaisstraße 2, 3. Stock.

Zimmer zu vermieten.
Ein möbl. Zimmer ist auf 15. Mai a. c. sol. Herrn zu vermieten. Zu erfragen Wielandstr. 22, 1. St. B2097

Zimmer zu vermieten.
Nugartenstraße 49a, 8. Stock sind 2 schöne ineinandergehende Zimmer an einen ausländigen Arbeiter sofort oder später zu vermieten. Preis 8 Mark. Auch können einige Arbeiter guten Mittag- und Abendbrot erhalten. B2106
Eingang 5. Weggerladen.

Zimmer zu vermieten.
Nugartenstraße 25 ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B2081.2.1

Zimmer zu vermieten.
Mariasstraße 75 ist im 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2.1
Schützenstr. 15, 2. Et., nahe der Festhalle, ist ein geräumiges, gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren fogl. od. später zu vermieten. B2097

Zimmer zu vermieten.
Zwei solide Arbeiter können Kost u. Logis billig erhalten. B2078
Mariasstraße 3, 3. St.

Gesucht
möblierte Wohnung mit Küche als Sommeraufenthalt im August für 6 Personen, in schöner Lage des nördlichen Schwarzwaldes, nahe am Walde gelegen.
Angeboten mit Preisangabe unter Nr. B2082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ankerloses Ehepaar sucht per 1. Juli kleine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs. Adressen unter B. A. Sebelstraße 1, 4. Stock. B2077

Neu eingerichtet und vergrößert!
Gasthaus und Café-Restaurant
z. Engel, Ettlingen
Kronenstraße.
Großer Saal für Vereinsfestlichkeiten u. Auszüge.
Elegantes Nebenzimmer für Gesellschaften.
Neu eingerichtete Fremdenzimmer.
Vorzügliche selbstgezapfte Oberländer Weine.
La. Exportbier in Flaschen.
Belannt gute Küche zu sehr civilen Preisen.
Wagen-Kemise und Einkehrung.
Aufbewahrungsort für Fahrräder.
Aufmerksame Bedienung zusichernd empfehle mich hochachtungsvoll
Leo Neiminger, Besitzer.
11238.3.1

Dampfbäder, Heissluftbäder
mit nachfolgender gründlicher Massage.
I. Klasse Mt. 1.50, II. Klasse Mt. 1.00. 10279*
Das wirksamste Bad gegen alle Erfüllungskrankheiten und Verdauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Erkläre
Hiermit die Verlobung meiner Tochter **Emma Welcker** mit Herrn **Ludwig Steininger**, Oberkellner aus Karlsruhe, für aufgehoben. 28/0a
König a. Rh., im Mai 1900.
Frau Wittwe Julius Welcker.

Große Auswahl in allen Sorten
Gauschuhen,
das Paar von 90 Pfa. an, bei J. Brenner, Georg-Friedrichstr. 14.

Pelz- und Wollwaren
nimmt gegen Mottenbeschaden unter Feuerversicherung in Verwahrung
Kürschner Wilh. Zeumer,
Kaiserstr. 127. 11270*

Eine Gesellschaft sucht für einen Abend in der Woche von 10-12 Uhr einen jüngeren
Klavierspieler.

Offerten mit Preis unter Nr. B2064 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Eigene Blumenkübel, Waschkübel und Kübel empfiehlt billiger
G. Dörner, Küfer und Küblerer,
13 Bürgerstr. 13, Karlsruhe.
Reparaturen werden am und billig ausgeführt. B2099.2.1

Porzellan-Füllöfen,
zwei weiße, gut erhaltene, werden billig abgegeben. B2074
Zu erfragen bei Herrn Hofmeister **Albert, Kronenstraße 5.**
Ein gut erhaltenes Herd, sowie eine abrauchte Schneider-Maschine sind billig zu verkaufen. B2024
Kaiserstraße 49, 4. Stock.

Sofort
Saalkellner, Buchhalter, gel. Kellner für Hotel nach Wildbad, Silberputzer f. großes Hotel L. M., Kellner für Hotel, bei- und Kaffeeköchin f. Hotel gesucht. 11267.2.1
Central-Nachweisbureau „Fortuna“, Leopoldstraße 15.

Nach Auswärts
werden sofort gesucht: B2071.2.1
8 Schreiner für Holz-galanteriearbeiten.
10 Dreher
2 Fräser.
Reisevergütung gewährt. Näheres im Arbeitsnachweisbureau, Hebelstraße.

Selbständiger Monteur
für Lichtinstallation, sowie Mechaniker, in Schwachstrom erfahren, für dauernde Stellung gesucht.
Wilhelm Lipp,
B2087.2.1 Dirschstr. 27.

Fuhrknecht.
Ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger jüngerer Mann, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht und stadtkundig ist, findet für fogleich Stelle bei
August Enz,
Naturerziehung und Eisfabrik, Karlsruhe Nr. 12.
Zur gründlichen Ertüchtigung der Fuhrknechte suche einen kräftigen
Lehrling. 11035.6.5

ARTHUR ALBRECHT
Spezial für Lithographie
KARLSRUHE, Leopoldstr. 13.

Weissstickereien
in reicher Auswahl empfiehlt
Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153. 11278

Für ganz Deutschland genehmigt.
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. extra.
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mal und folgende Tage zu Berlin
Loosanzahl und Gewinne wie früher. Hauptgewinn
100,000 M. u. s. w.
Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme d. General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
in Nürnberg, Kaiserstr. 38, in München, Kaufingerstr. 90,
in Berlin, Breitestr. 5, in Hamburg, gr. Johannisstr. 21.
Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

Gelegenheitskauf.
Baden-Baden.
Villa zu verkaufen.
Eine kleine Villa mit 1 Salon, 6-7 Herrschaftszimmer, 4 Dienerschaftszimmer etc. mit Garten, in bester Lage, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. 2555a
Nähere Auskunft durch den Besitzer **Fr. Sessler,** Bangestraße 86. 3.2

General-Vertreter
gesucht: Generalagent, welcher über eine Anzahl guter Agenten verfügt. I. Klasse, leistungsfähige Firma. Spezialität! Ohne Konkurrenz. Hoher Verdienst! 11210.3.3
Vorprechen heute von 5-7 Uhr und Samstag 10-12 Uhr
Hotel Germania.

Mekgerei
zu verpachten und kann auf Wunsch fogleich bezogen werden; Geschäft ist sehr gut eingerichtet, prima Lage, keine Konkurrenz. Der Vermietter verpflichtet sich, für die ganze Mietzeit Waaren zu nehmen. Zu erfragen Poststraße 1 im 2. Stock. 2083.2.1

Zur Ausbeutung
einer sehr praktischen, hochentwickelten Erfindung wird ein kapitalstarkiger Theilhaber gesucht. Betr. Erfindung wird aus gegen eine angemessene Abfindungsumme käuflich abgetreten. 2.1
Gef. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11263 erbeten.

Ein gut erhaltener mittlerer
Eiskasten
wird gesucht. 11250
W. Gräther, Durlach,
Hauptstraße 63.

Heirathsgesuch.
Ein anständ. häuslich gesinntes Mädchen gelesenen Alters sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege sich zu verheirathen. Herren von „Herz und Gemüth“, welche geneigt wären, mit demselben in Verbindung zu treten, werden ersucht, nur ernstgemeinte Abdr. unter D. F. 418 postlagernd Pforzheim zu senden. 2601a.2.1
Wer liefert 40-50 Stck gutes trockenes
Brennholz
(Forsten, Tannen, Buchen etc.) gegen Baar franco Durlach.
Offerten mit Preis und Qualitäts-Angabe zu richten an
W. Gräther, Bäckerei, Durlach.

Kosttisch.
Mittagsessen 43 und Abendessen 28 Pfa. Auch sind noch einige Plätze für Mittag- u. Nachessen zu 1 Mk. frei.
Mariasstr. 3, partier. B2103.3.1

Hausverwaltungen
werden unter günstigen Bedingungen zu übernehmen gesucht. Offerten unter O. D. Nr. B2079 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung.
Eine schöne Hinterhauswohnung mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen B2055.2.2 Schützenstr. 47, 1. St.

In meiner **Filiale Schlossplatz 20** sind die nachstehenden Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen zurückgesetzt:

Englische Tüll-Vorhänge, abgepaßt, weiß oder crème, in schönen Mustern, das Paar von **Mk. 2.50 an**,
Portièren, wollene, abgepaßt, in schönen Mustern und Farbenstellungen, das Paar **Mk. 3.75, 4.50, 5.50 u. s. w.**
Tischdecken, wollene, in schönen Mustern, mit Schnur und Quasten, **Mk. 1.60, 2.50, 3.— u. s. w.**
Sofa-Teppiche, Axminster, in schönen Mustern, von **Mk. 6.50 an**.

Ferner werden zu sehr billigen Preisen abgegeben: **Möbelstoffe, einfarbige und gemusterte Möbelpolster, feine Portièren in aparten Mustern, bessere Tüll-Vorhänge, wollene Bettdecken, Steppdecken, Reste von Linoleum u. s. w.**

Der Verkauf der obigen Artikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen endigt **Dienstag den 15. Mai**.

S. Model.

Gegründet 1876

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlichersseits bestens empfohlen bei chron. Magenarrh., Blasen- und Nierenleiden. Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, Zirkel 30. Fernspr. 255-2368a. Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz. 19.2

Nähmaschinen
neuesten Systems, vor- u. rückwärts nähen, auf Wunsch mit Stid- und Stofsparrat, langjährige Garantie.

Strickmaschinen
erfindungsreicher Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterrichtsgrad. Roulaute. Nähmaschinebedingung.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Edelplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik Schürer & Co. Durlach. Katalog gratis und franco. 3465

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Öffentliche Versteigerung.
Die Groß. Eisenbahnverwaltung versteigert am **Montag den 21. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**, die folgenden Gebäude auf dem Bahnhof in Doss an den Meistbietenden auf Abbruch:

- das alte Aufzugsgebäude mit Ausnahme des nördlichen Balcons, in dem sich die alten Wirtschaftsräume befinden,
- die mit Schiefer abgedeckte hölzerne Bahnhofsgebäude,
- das alte Maschinenhaus ohne Anbau,
- das südliche Aborigebäude.

Die Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Groß. Bahnbauinspektors des Bezirks Nassau, Kriegstraße Nr. 17 in Karlsruhe, zur Einsicht auf und werden auch vor der Versteigerung, welche auf dem alten Bahnhof in Doss abgehalten wird, bekannt gegeben. 11239.2.1
Karlsruhe, den 8. Mai 1900.
Der Groß. Bahnbauinspektor des Bezirks Nassau.

Bekanntmachung.
Besetzung der Schreibgehilfenstellen bei Bezirksgeometern betr.
Junge Leute von guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahre alt, welche Lust haben, den Vermessungsgehilfendienst zu erlernen, können bei Bezirksgeometern und Katastergeometern als Jüglinge eintreten. Solche, welche schon einige Zeit bei der Grundbuchführung thätig waren und eine schöne Handschrift besitzen, erhalten sofort eine Vergütung von 600-900 Mk. jährlich und können bei andauernden guten Leistungen später etatmäßige Anstellung erlangen. Anmeldungen sind an die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu richten. 11189.2.2
Karlsruhe, den 8. Mai 1900.
Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Stelle eines **Beluchtungs-Aufsehers** ist neu zu besetzen. Diese Stelle ist in die V. Gehaltsklasse des städt. Beamtenstatutes eingereiht und mit Aussicht auf definitive Anstellung, Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung verbunden. Der zu erreichende Höchstgehalt beträgt 2200 Mk. jährlich. Der Inhaber der Stelle muß gelernter Bediener und Installateur sein; bei den vorkommenden Unterhaltungsarbeiten an der öffentlichen Belichtung muß er selber Hand anlegen, auch das Abbremsen der Glühbirnen selbst besorgen können, außerdem die nötigen Eigenschaften zur Beaufsichtigung des ihm unterstellten Beluchtungsdienerpersonals besitzen.
Bewerber, welche das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und eines Lebenslaufes mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis zum 19. Mai d. J. schriftlich bei uns melden. 11134
Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Eine früher gangbare 210a.12.12
Ziegelei,
eine Stunde vom Bahnhof, mit großem Wohnhaus, Stallung, Scheune und sonstigem Zubehör, umgeben von 1 ha Baumgarten und 2 ha Wiesen u. Ackerland, ist wegen Todesfall des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Anfragen bei **Erhard Kinkel in Gorfels bei Mischwoog i. Gfl.**

Die Sicherstellung des Magazin-Fuhrwehens
des unterzeichneten Proviantamts soll im Wege des öffentlichen Verdingungsverfahrens erfolgen. Es ist hierzu Termin auf **Mittwoch den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer, Kriegstraße Nr. 116, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, anberaumt. Bestimmungsfähige Auftragnehmer werden zur Einlegung von An geboten eingeladen. 11247.2.1
Königliches Proviantamt Karlsruhe.

Lieferung eigener Stangen.
Die Lieferung von ca. 500 lbm. eigener Stangen ohne Rinde sogenanntes Schälholz - von 2 bis 7 m Länge und 5 bis 8 cm mittlere Stärke, zur Herstellung von Geländebau etc. soll vergeben werden. Die Lieferung hat franco Karlsruhe zu geschehen. 11090.2.2
Schriftliche Angebote pro lbm. wollen bis 15. ds. Mts. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden. Karlsruhe, den 7. Mai 1900.
Stadtgarten-Verwaltung.

Gesucht
zu möglichst baldigem Eintritt ein **tätiger, zuverlässiger u. flotter Zeichner.**
Bewerbungen, m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, sowie selbstgefertigten Zeichnungen und Schriftproben versehen, wollen längstens bis 20. d. Mts. bei uns eingereicht werden. 2480a.2.2
Wörzheim (Baden), 2. Mai 1900.
Städt. Tiefbauamt.
S. Glöckler.

60 Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 4079
Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im **Friedrichsbad,**
136 Kaiserstraße 136.

Karl Jock, Uhrmacher, Karlsruhe,
Markgrafenstraße 33, gegenüber der Lohschule, empfiehlt sein großes 1628.52.17
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager,
sowie seine eigene Reparaturwerkstätte. Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie.

Kikolin!
wirkt staunenswerth mit 7 Jahren 7-tägiger
Schmerzmittel
geg. Nachn. od. Blau. v. 2.-Mk. m. Gebrauchsanweisung nur noch bei **F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.**
Viel Geld verdienen
redogewandte Herren jeden Standes als Buchhandlungsreisende. Näh. durch **Wih. Schumann, Leipzig, Rangstraße 22.** 2587.

Liederhalle Karlsruhe.
Sonntag den 20. Mai:
Sänger-Ausflug
über Oberkirch, Staufenberg, Durbach, Zell nach Offenburg (Bach unseres Ehrenpräsidenten, Herrn Landgerichtsdirektor Rothweiler).
Abfahrt von Karlsruhe mit Schnellzug 9.30 Vorm., Frühstüd in Durbach, Mittagessen in Offenburg (Nachm. 2 1/2 Uhr, Marschzeit 4 Stunden). Hieran haben wir unsere verehrlichen Herren aktiven und passiven Mitglieder in zahlreicher Beteiligung mit der Bitte freundlichst ein, sich spätestens bis Freitag den 18. Mai, Abends, in die im Hotel Monopol (am Büffel aufstehende Liste) einzufinden zu wollen. 11233.2.1
Der Vorstand.

Stenographie. System Stolze-Schrey.
Für die Schüler und Schülerinnen der Germania-Schreibmaschinen-Schule beginnt **Montag den 14. Mai ein Cursus** in Stenographie Stolze-Schrey, an dem sich noch 4 bis 5 Schüler beteiligen können.
Der Unterricht findet statt in der 11212.3.2
Germania-Schreibmaschinen-Schule, Friedrichsplatz 7,
Montag und Donnerstag Abend von 9-10 Uhr.
Anmeldungen werden daf. lbst entgegengenommen.

Colosseum, Karlsruhe.
Samstag, 12. Mai:
Concert-Vorträge
Edisons Niesen-Theatrophon.
Das Neueste der Pariser Ausstellung.
Von Morgens 11 Uhr ab: 10 Pfg. Entree.
Von Abends 8 Uhr ab: 20 Pfg. 82189

Wein-Versteigerung in Oberkirch.
Der Unterzeichnete läßt am **Mittwoch den 23. ds. Mts.,** Vormittags 11 Uhr beginnend nachstehend verzeichnete Weine nebst Lagerfässern im hies. Markteller gegen Baarzahlung im Auftrag versteigern.
circa 15000 Liter 1893er, 97er u. 99er Weissweine.
" 3500 " 99er Schiller.
" 2500 " Alter Oberkircher Weissherbst.
" 1100 " Neuen
" 3400 " Rothwein 95er u. 97er.
" 700 " Muskateller 99er.
280 hl. Lagerfässer von 11-60 hl Inhalt.
11264.5.1
W. Nock, Küfermeister.

Ausverkauf von Kastenmöbeln.
Wegen anderweitiger Uebernahme werden sämtliche vorrätigen Kastenmöbel, bestehend in verschiedenen Sorten Schifffoiniers, ein- und zweithürigen Schränken, Waschkommoden, Pfeiler- und anderen Kommoden, polierte und gefirnischte Tische, Rohr- und Holzstühle, Spiegel, Benistatten, Nachttische und Waschtische, um baldigst damit zu räumen, zu jedem annehmbarem Gebot abgegeben bei 11269.6.1
H. Gehry, Jähringerstraße 82.

Unterzeichnete empfehlen sich als Spezialisten in Herstellung von:
Stampfbetondecken in Kies, Stampfbetondecken in Bimsand, Stampfbetondecken in Kofstenschlacken, Stampfbetongewölbe in allen Formen, Monierdecken in allen Formen, Buntdecken (spec. für große Spannweite und große Belastung), Massive Hohldecken in I-Träger, Massive Hohldecken auf Holzbohlen.
Carl Bode & Co., G. m. b. H.
Telephon Nr. 602. 10704*

Patent-Bureau Karlsruhe
KLEYER, Kriegstr. 77
INGENIEUR u. PATENTANWALT
Filialbureau: Mannheim u. o. 12.
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Heidelbeer-Wein
gegen Gichtanfall, Rheumatisches Leiden, für Asthmatiker, Nervenschwäche, Stenocardie, Herz-Kreislaufer, Gicht, Hämorrhoiden, Bluthochdruck, Diabetes, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen.
Agenten gesucht.

Sport-Strümpfe, Sport-Gamaschen, Sport-Mützen, Sport-Jacken, Sport-Hemden
in 10477
grösster Auswahl.
Weiss & Kölsch,
211 Kaiserstrasse 211.

Wirthschaft gesucht.
Tätige, jüngere, fähige Leute suchen eine kleine, gutgehende Wirthschaft in Karlsruhe in Nacht oder Japri zu übernehmen. Offerten unter Nr. B2066 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Geld. Wer Darleh. auf Schuldsch. z. sof. sucht, vert. Prospekt geg. Rückport. 1907a Julius Reinhold, Dainichen i. Sa.
Ein kinderloses Ehepaar sucht ein **Kind** in Pflege zu nehmen. Gute Verpflegung ist zugesichert. Zu erfragen 18280 Jähringerstr. 32, 3. Et.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 60 Mr. - 1 Mr. breites - bestes verzinntes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen.
J. Rastelm, Ruhrort a. Rh.
286a.2U.17

Für Blechner.
In einem Industriestädchen des Bad. Schwarzwaldes habe ich ein 2-stöck. Geschäftshaus mit Platz für 25.000 verkäuflich, welchem seit Jahren ein Blechner- und Installations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird. Sichere Einnahme und günstige Aussicht für jungen Geschäftsmann. Näheres durch **H. Schlek, Eisenfachgeschäft, Freiburg, i. B. Remppstr. 2.** 2695a.3.1

Ein hübscher, blonder **Knabe,**
9 Monate alt, wird unentgeltlich an Kindesstatt abgegeben. Offerten beliebe man abzugeben an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2699a.
Ein neuer großer **Spiegel** ist billig zu verkaufen. 192064 Körnerstr. 33, 1. Et.

Ein gebrauchte **Münzer Bettstelle** sowie ein **Santopfeifen** ist billig abzug. Adlerstr. 39, 4. Et. B2090